
Stellungnahme der Deutschen Umwelthilfe

Zur
Verordnung zur Durchführung der im Rahmen der Gemeinsamen Agrarpolitik geltenden Ausnahmeregelung hinsichtlich der Anwendung des Standards Nummer 8 für den guten landwirtschaftlichen und ökologischen Zustand für das Antragsjahr 2024

(Zweite GAP-Ausnahme-Verordnung – 2. GAPAusnV)

Die Deutsche Umwelthilfe (DUH) e.V. bedankt sich für die Möglichkeit der Stellungnahme und kritisiert die extreme Kürze der Frist. Die vom Bundesministerium für Ernährung und Landwirtschaft (BMEL) vorgelegte zweite GAP-Ausnahme-Verordnung (GAPAusnV) sieht vor, die von der Europäischen Kommission geschaffene Möglichkeit, die verpflichtende Bereitstellung von Landschaftselementen und Brachen (GLÖZ 8) über den Anbau von Zwischenfrüchten oder Leguminosen (ohne den Einsatz von Pflanzenschutzmitteln) erbringen zu können, in Deutschland eins zu eins umzusetzen.

Die DUH spricht sich klar gegen eine ersatzlose Aufweichung von GLÖZ 8 aus, und verweist auf die gravierenden negativen Auswirkungen, die die Abschaffung der Brachflächen auf den Artenschutz sowie die Nitratbelastung von Grund- und Oberflächengewässer hat. Der Vorschlag bedeutet einen maximalen ökologischen Schaden bei minimalem ökonomischem Nutzen für Landwirtinnen und Landwirte. Aktuelle Forschungsergebnisse zeigen immer wieder, dass die industrielle Landwirtschaft der zentrale Treiber des Insektensterbens ist. Insbesondere Brachflächen bieten einen wichtigen Rückzugsraum für Vögel, Insekten und andere Arten. Die GAPAusnV umzusetzen, bedeutet deshalb einen massiven Bruch mit den Zielen des Abkommens von Montreal sowie der europäischen und deutschen Biodiversitätsstrategie.

Sollte die Bundesregierung sich dennoch entscheiden, die GAPAusnV umzusetzen, muss das BMEL den Umwelt- und Klimaschutz an anderer Stelle innerhalb der GAP sicher zu stellen. Die DUH verweist auf die Empfehlungen der Zukunftskommission Landwirtschaft (ZKL) aus dem Jahr 2021, die eine Rücknahme von Grundanforderungen in der Gemeinsamen Agrarpolitik (GAP) klar mit einer Stärkung freiwilliger Maßnahmen im Bereich des Umwelt-, Klima-, und Tierschutzes (Öko-Regelungen) verbunden hat. Ein einseitiger Abbau von ökologischen Mindeststandards (GLÖZ) ohne einen Ausgleich über eine Erweiterung der Öko-

Regelungen würde den Empfehlungen der ZKL widersprechen und damit den breiten Konsens zwischen Landwirtschaft, Einzelhandel, Zivilgesellschaft und Wissenschaft massiv unterminieren.

Die DUH fordert das BMEL daher auf, für den Fall der Umsetzung der GAPAusV kurzfristig mindestens die folgenden Maßnahmen zu umzusetzen:

- 1. Anhebung des Budgets der Öko-Regelungen** um mind. 5 Prozent.
- 2. Einführung zusätzlicher Öko-Regelungen** zur Stärkung von Milchviehbetrieben mit einem hohen Anteil an Dauergrünland und Weidehaltung, sowie zur Extensivierung des Ackerbaus.
- 3. Anhebung der Prämien der Öko-Regelungen** hin zu einer einkommenswirksamen Ausgestaltung.

Die Umsetzung der GAPAusV in Deutschland stellt keine Lösung für die ökonomischen und ökologischen Probleme der Landwirtschaft dar. Statt dem Abbau von Naturschutzvorgaben braucht es dringend eine Stärkung der Marktposition von Landwirtinnen und Landwirten innerhalb der Wertschöpfungskette, z.B. durch Umsetzung des Artikel 148 der Gemeinsamen Marktorganisation (GMO) der EU, oder den Verbot des Einkaufs unter Produktionskosten.

Stand: 29.02.2024



Deutsche Umwelthilfe e.V.

Bundesgeschäftsstelle Radolfzell
Fritz-Reichle-Ring 4
78315 Radolfzell
Tel.: 0 77 32 9995 - 0

Bundesgeschäftsstelle Berlin
Hackescher Markt 4
Eingang: Neue Promenade 3
10178 Berlin
Tel.: 030 2400867-0

Ansprechpartnerin

Leonie Netter
Fachreferentin Ernährung und
Landwirtschaft
Tel.: +49 30 2400867-897
E-Mail: netter@duh.de

 www.duh.de  info@duh.de  [umwelthilfe](#)

 Wir halten Sie auf dem Laufenden: www.duh.de/newsletter-abo

Die Deutsche Umwelthilfe e.V. ist als gemeinnützige Umwelt- und Verbraucher-
schutzorganisation anerkannt. Wir sind unabhängig, klageberechtigt und
kämpfen seit über 40 Jahren für den Erhalt von Natur und Artenvielfalt.
Bitte unterstützen Sie unsere Arbeit mit Ihrer Spende: www.duh.de/spenden

Transparent gemäß der Initiative
Transparente Zivilgesellschaft. Ausge-
zeichnet mit dem DZI Spenden-Siegel
für seriöse Spendenorganisationen.



Initiative
Transparente
Zivilgesellschaft

